

# Die Geschichte einer geistigen Revolution

ANFANG  
SEPTEMBER  
ERSCHEINT

## Die Entstehung des Historismus

Von **Friedrich Meinecke** 660 Seiten. In zwei Bänden: Broschiert RM. 19.-, Leinen RM. 22.-

Lord Acton hat 1861 einmal gesagt, daß der Unterschied zwischen der Geschichte wie sie jetzt geschrieben werde und wie sie zur Zeit Gibbons geschrieben wurde, so groß sei wie zwischen der Astronomie vor Kopernikus und nach ihm. Die Entstehung der modernen historischen Denkweise war also eine geistige Revolution. Diese Revolution darzustellen und verständlich zu machen, ist die Absicht dieses Buches.

Das Wesen dessen, was man Historismus im positiven Sinne heute nennt, war der Sinn für die Individualität und die individuelle Entwicklung des geschichtlichen Menschen und der geschichtlichen Gebilde. Dieser Sinn entwickelte sich im Laufe des 18. Jahrhunderts in allmählichen Übergängen und Stufen von Leibniz und Shaftesbury an über die präromantische Bewegung zu den ersten großen Formungen, die er in Deutschland durch Möser, Herder und Goethe erfahren sollte. Um diesen Durchbruch des neuen Sinnes verständlich zu machen, mußte auch die Geschichtsschreibung und das geschichtliche Denken der Aufklärung in ihren großen Vertretern Voltaire, Montesquieu, Hume, Gibbon, Robertson zur Anschauung gebracht werden. Auch von ihnen gingen, wie es in jeder großen geistigen Entwicklung zwischen den alten und den neuen Ideen zu geschehen pflegt, befruchtende Wirkungen auf das neue historische Denken aus.

Fast ein Viertel des Werkes ist Goethe gewidmet. Goethe gilt zwar als Verächter der Geschichte und hat sich als solcher auch oft bekannt. Aber das neue Welt- und Lebensgefühl, das in ihm hervortrat, umschloß auch ein neues Geschichtsgefühl. Der umfangreiche Abschnitt über Goethes „positives Verhältnis zur Geschichte“ weist dies im einzelnen nach. Der Zusammenhang zwischen Goethes und Rankes „realgeistiger“ Scheweise ist viel enger als man bisher bemerkt hat. Die Gedächtnisrede des Verfassers für Ranke, die dem Werke beigegeben ist, zeigt das noch einmal.

Das Werk ist mehr als nur ein Beitrag zur Geschichte der Geschichtswissenschaft, denn die Grundsätze des Historismus, der neue Sinn für das Individuelle und dessen Entwicklung, sind zu Grundsätzen der modernen Geisteswissenschaften überhaupt, ja selbst, wenn auch oft nur gebrochen, des modernen Denkens im allgemeinen geworden. Und der Ursprung des neuen Sinnes führt auf Zusammenhänge von großer geistesgeschichtlicher Bedeutung.

Mit Meineckes bekannten, in mehreren Auflagen erschienenen beiden Werken „Weltbürgertum und Nationalstaat“ (7. Aufl. 1928) und „Die Idee der Staatsräson“ (3. Aufl. 1929) bildet die nun vorliegende „Entstehung des Historismus“ eine Trilogie: Volk, Staat und Geist, die die Betrachtung vom Werden des Nationalstaates über die Idee und Macht der Staatsräson zu der sich selbst begreifenden Geschichtserkenntnis vergeistigt zurückführt.



Werbemittel: Buchkarte, Prospekt.

Ⓜ

**R. OLDENBOURG · MÜNCHEN I UND BERLIN**